



Der TSV-Keeper Weckbach ahnt die richtige Ecke und kann den Rückstand seiner Mannschaft verhindern.

Fotos: gubi

Fußball: Torloses Unentschieden dank einer engagierten Abwehrleistung

Der TSV trotz dem VfR einen Punkt ab

Mannheim (hajö) – Für eine angenehme Überraschung sorgten die Fußballer des TSV Viernheim. Als krasser Außen-seiter ins Rhein-Neckar-Stadion angereist, gelang den abstiegsgefährdeten Viernheimern ein überraschender Punktgewinn bei Verbandsligatabellenführer VfR Mannheim. Für den Oberligaanwärter VfR war das 0:0 das dritte sieglose Spiel in Folge, während die Viernheimer auch im dritten Auswärtsspiel hintereinander jeweils zu einem Punktgewinn kam.

Die Gastgeber waren vor 500 Zuschauern zwar die eindeutig spielbestimmende Mannschaft, ließen jedoch erneut den spielerischen Glanz der Vorrunde vermissen. Dem setzte der TSV, der in diesem Spiel schließlich nichts zu verlieren hatte, viel Herz und Engagement entgegen. Darum war der unerwartete Punktgewinn zwar glücklich, jedoch keineswegs unverdient. Denn die Mannheimer gingen mit ihren Chancen grob fahrlässig um und verschenkten unmittelbar vor der Pause selbst einen Handelfmeter, als Torejäger Arifi am starken TSV-Keeper Dirk Weckbach scheiterte.

VfR Mannheim – TSV Viernheim 0:0

Für den TSV war die Punktspielpremiere im Rhein-Neckar-Stadion eine leichtere Aufgabe als die letzten Spiele gegen die Nachbarn aus der unteren Tabellenregion. Denn schließlich musste der VfR das Spiel machen, der seine Anhänger in der Osterwoche mit der zweiten Heimmiederlage gegen Oberhausen sowie dem bescheidenen Unentschieden in Ittersbach doch herb enttäuscht hatte. Und die in dieser Spielzeit meist verwöhnten VfR-Anhänger wollten es am Anfang nicht glauben, dass es bei den Rasenspielern auch gegen den ver-

meintlichen Underdog einfach nicht laufen wollte.

Im badisch-hessischen Verbandsligaderby setzte der TSV natürlich von Anfang an auf verstärkte Defensive. Wobei Coach Gerd Neidig diesmal auf den zuletzt reaktivierten Uli Harde verzichteten mussten. Aber die Lay-Brüder, Kümmel, Özdemir und Rummel sowie die immer wieder zur Mithilfe nach hinten eilenden nominellen Offensivspieler stellten sich dem erwarteten Angriffswirbel der Gastgeber tapfer entgegen. Und dabei zeigte es sich, dass die hoch gelobten Mallam, Mouktar und Arifi auch nur mit Wasser kochen, wenn man sie nicht frei schalten und walten lässt.

Es war sogar der TSV, der den ersten Akzent nach vorne setzte, aber der von Özdemir ausgeführte Freistoß brachte nichts ein. In der elften Minute brannte es erstmals lichterloh im TSV-Strafraum, als Weckbach einen Mouktar-Schuss abwehrte und der Nachschuss über die Latte ging. Wenig später ließ Zart den Pfosten des TSV-Tors erzittern, als er mit seinem Schuss aus dem Hinterhalt genau das Aluminium traf. Allenfalls eine Minichance war es, als de Angelis an Turzyna scheiterte.

Bereits in der 26. Minute musste TSV-Trainer Neidig den ersten Wechsel vornehmen. Kapitän Andreas Lay hatte sich ohne „Feindeinwirkung“ verletzt und ging nach wenigen Minuten verletzt vom Platz. Für ihn kam Thomas Lehmann zu seinem Punktspieldebüt in der Verbandsligamannschaft des TSV. Die nunmehr noch jüngere TSV-Abwehr fand sich aber sofort in der neuen Formation. Es war gerade eine halbe Stunde gespielt, als Weckbach gegen den Kopfball von Mouktar seine erste Großtat in diesem Spiel vollbrachte.

Hofsäß fehlten die Nerven für die Führung

Der ehemalige TSV-Spieler Eugen Zweininger, der im VfR-Trikot weitaus defensiver agiert als zu seinen Viernheimer Zeiten, kurbelte das Spiel seiner Mannschaft aus der zweiten Reihe an. Sein Zusammenspiel mit Mallam wurde durch den energisch dazwischengehenden Kümmel gestört. Wenig später köpfte der aufgerückte Lopes eine Zweininger-Ecke über das Tor. In diese Phase fiel auch die wohl größte Chance des TSV, aber Hofsäß hatte in aussichtsreicher Position nicht die Nerven, um Turzyna zu bezwingen.

Im Hinspiel im Oktober hatte Arifi in der 44. Minute gegen den auch damals tapfer kämpfenden TSV zu einem psychologisch wichtigen Zeitpunkt das schon vorentscheidende 0:1 erzielt. Dieses Kunststück hätte der schon 20-fache Torschütze aus Albanien am Samstag exakt zum glei-

chen Zeitpunkt wiederholen können. Als der Ball im Zweikampf Kümmel unglücklich an die Hand sprang, wertete dies der Unparteiische Björn Schumann als Handspiel und deutete auf den Elfmeterpunkt. Shpeytim Arifi ließ jedoch die in dieser Saison schon so oft bewiesene Zielsicherheit vermissen und scheiterte an dem glänzend reagierenden Dirk Weckbach.

Die zweite Halbzeit begann mit einer Fußabwehr von Weckbach gegen Mallam. Dabei prallten beide zusammen und der TSV-Torhüter musste vorübergehend behandelt werden. Nach einem weiteren Schussversuch von Hofsäß wurde aus der Partie ein permanenter Angriffsmarathon der Rasenspieler gegen eine über sich hinauswachsende TSV-Abwehr. Alle VfR-Aktionen erwiesen sich jedoch weit gehend als brotlose Kunst. Zweininger setzte einen Freistoß über die Querlatte. Dann schloss Mouktar eine brenzlige Situation im TSV-Strafraum mit einem Schuss ans Außennetz ab.

Weckbach reagierte glänzend gegen Arifi, kurz darauf war er bereits ausgespielt, aber Mallam brachte den Ball nicht im leeren Tor unter. Die sieggewohnten VfRler wurden nun sichtlich nervöser, was darin zum Ausdruck kam, dass sich Mouktar wegen Meckerns eine gelbe Karte einhandelte. Der Schiedsrichter wurde fortan zur Zielscheibe der Schieberrufe des aufgebracht Anhangs des Tabellenführers. Alle TSVler blockten sich in das Abwehrbollwerk ein. Weckbach freute sich über zahlreiche hohe Bälle, die in seinen fangbereiten Armen landeten. Und wenn er nicht richtig stand, köpfte eben ein anderer den Ball aus der Gefahrenzone.

Von Angriffen des TSV gab es in den letzten 20 Minuten nichts zu berichten. Wenn Bälle nach vorne kamen, handelte es sich um Befreiungsschläge, um zumindest

für Augenblicke die Abwehr zu entlasten. Die letzte Gefahr für den TSV gab es kurz vor Schluss bei einem Freistoß dicht vor der Strafgrenze. Aber Mallam hatte auch diesmal sein Visier nicht richtig eingestellt. Als nach einigen Minuten Nachspielzeit endlich der Schlusspfiff ertönte, rissen die TSV-Spieler jubelnd die Arme in die Höhe.

In der Tabelle der Verbandsliga hatte der überraschende Punktgewinn des TSV leider keine positive Auswirkungen. Denn der unmittelbare Konkurrent Ittersbach spielte in Hardheim nach 0:1-Pausenrückstand ebenfalls unentschieden, so dass es beim Einpunktstand bleibt. Auch für den VfR bleibt es trotz des Punktverlustes beim soliden Vorsprung an der Tabellenspitze, weil auch Oberhausen am Sonntag in Spielberg nur 0:0 spielte.

◆ FAKTEN ZUM SPIEL

VfR Mannheim: Turzyna, Bertholdt, Zart (60. Nosowah), Lopes, Merkel, Babic, Duschka (70. Schöffthaler), Arifi, Mouktar (80. Demiral), Mallam, Zweininger. **TSV Viernheim:** Weckbach, A. Lay (26. Lehmann), M. Lay, Kümmel, Özdemir, Rummel, Kirschke (81. Mittelstädt), Hofsäß, Amend (69. Basler), Dulyapaphatsorn, de Angelis. **Schiedsrichter:** Björn Schumann (Bad Mergentheim). **Besonderes Vorkommnis:** Weckbach pariert Handelfmeter von Arifi (44.).

Meinung des Trainers

Gernot Jülich (Trainer des VfR): „Meine Mannschaft und ich sind schon enttäuscht. Wir haben alles versucht, aber im Moment fehlt uns etwas die Frische. Zudem zeigt sich in diesen Wochen, dass wir doch nicht die Übermannschaft sind, als die wir von vielen dargestellt worden sind.“

Meinung des Trainers



TSV-Trainer Gerd Neidig

„Es tut mir zwar für den VfR Leid, dass er erneut nicht gewinnen konnte. Dafür muss ich meiner gesamten Mannschaft ein großes Kompliment machen. Unser Ziel musste es sein, den VfR nicht ins Spiel kommen zu lassen. Meine Mannschaft hat Willensstärke und Disziplin bewiesen. Durch diesen sicher nicht zu erwarteten Punktgewinn wurde die Moral für die kommenden Spiele gestärkt. Gegen Hardheim am kommenden Sonntag wird es ungleich schwerer werden, denn dann müssen wir das Spiel machen.“



Die TSV-Abwehr schaut dem Treiben im eigenen Strafraum zu, hat aber das Glück des Tüchtigen: Mallam vergibt die Chance zur Führung für den VfR Mannheim.